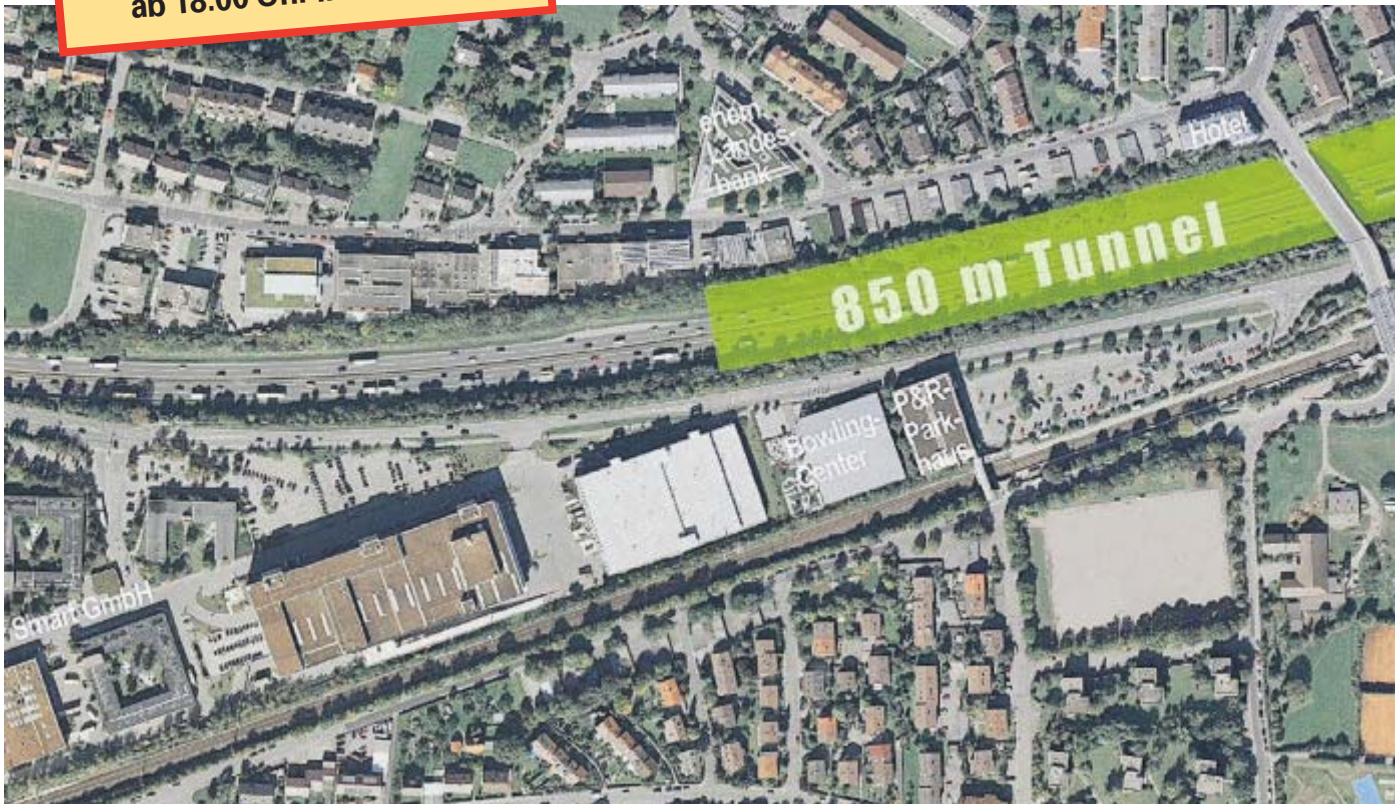


Am Montag, 31. August 2009,
ab 18.00 Uhr im Rathaus



Ausbau der A 81 mit 850 m langer Überdeckung schnell realisieren!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im letzten Amtsblatt konnten wir endlich das Ergebnis der Verhandlungen zum Lärmschutz im Zusammenhang mit der Erweiterung der A 81 auf 6 Fahrstreifen bekannt geben. Nach intensiven Verhandlungen hat man sich auf eine 850 m lange Einhausung geeinigt. Ich meine es ist ein durchaus tragbarer Kompromiss gefunden, was den verbesserten Lärmschutz und die Kostenverteilung angeht.

Die Notwendigkeit des Ausbaus der Bundesautobahn A 81, insbesondere auch im Abschnitt zwischen dem Autobahnkreuz Stuttgart und der Anschlussstelle Böblingen-Hulb ist dringend nötig, da sind sich alle einig. Je früher das geschieht, desto besser. Böblingen soll raus aus den Staunachrichten, denn die gute Erreichbarkeit unserer Stadt, unseres Kreises ist ein wichtiger Standortfaktor, auf den nicht nur die hier ansässigen international agierenden Unternehmen schauen. Auch als Wohnort sind wir attraktiver wenn die Arbeits-

plätze in der Region schnell erreichbar sind. Mit Auto, Bus und Bahn.

Einerseits leben wir von der guten Anbindung, andererseits leiden wir aber auch darunter. Viel Verkehr macht viel Lärm.

Insbesondere wegen der geringen Distanz zwischen Wohngebieten und Fernstraße wurde von den Städten Böblingen und Sindelfingen intensiv mit den zuständigen Stellen verhandelt. Anfangs lagen die Positionen zur Frage der Angemessenheit des erforderlichen Lärmschutzes extrem auseinander. Erst monatelange konstruktive Arbeit machte den Durchbruch am 30. Juli möglich. Alle mussten sich aufeinander zu bewegen, um den Kompromiss zu erreichen. Die Wohngebiete Goldberg in Sindelfingen und auf Böblinger Seite das Untere Lauch werden am stärksten vom künftigen Lärmschutz profitieren.

Jetzt geht es darum, dass schnell Taten folgen. Wir drängen auf einen Baubeginn im Jahr 2012. Dazu muss sofort mit den weiteren Planungen begonnen werden.

Das sollte machbar sein. Eine „Einhausung“ ist nichts anderes als ein Bauwerk. Baulich und technisch sicher eine besondere Herausforderung in der gegebenen Topografie. Hierzu bedarf es nunmehr einer detaillierten technischen Planung, Lage und gründergestalterische Einbindung in das Umgebungsgelände sind zu präzisieren. Hierbei gilt es vorrangig Lösungen zu finden, die sowohl gestalterisch befriedigen und dabei im vorgegebenen Kostenrahmen bleiben. Wir können uns keine Luxuslösung leisten. Das meinen wir, wenn wir von Standardsenkung sprechen, um die von den Städten Böblingen und Sindelfingen zu leistenden Beiträge tragfähig zu halten. Auch hierbei wird Bereitschaft zum Kompromiss zwischen dem Machbaren und dem Wünschenswerten gefordert sein.

Bürgerinitiativen sind gerne mal unbequem, wollen aufrütteln, können aber auch konstruktiv und sachlich Seite an Seite mit der Verwaltung für ein gemeinsames Anliegen eintreten. Die gute Arbeit der Bürgerinitiative „Leise A 81“ ist besonders zu

erwähnen. Sie zeigt, dass bürgerschaftliches Engagement viel bewirken kann. Das ist den Akteuren der „Leise A 81“ gerade deshalb gelungen, weil sie auf dem Boden der Realität fest verwurzelt blieben. Danke dafür.

Nun gilt es den Blick nach vorne zu richten, die Ausbaupläne mit dem technisch verbundenen Umbau der heutigen Leibnizstraße zur Querspange Böblingen/Sindelfingen abzustimmen und die Voraussetzungen für eine zeitnahe Realisierung zu schaffen. Denn nur durch das Zusammenwirken beider Maßnahmen werden wir das gemeinsame Ziel einer weiteren Verkehrsentslastung unserer Innenstadt und der umgebenden Wohngebiete erreichen.

Wir haben einen Meilenstein geschafft. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch bei den nächsten Schritten gut vorwärts kommen.

Ihre

Christine Kraayvanger
Bürgermeisterin